



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung vom 06.12.2022 – Auszug aus Drucksache 18/25679 –

Frage Nummer 22 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Thomas
Gehring**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, ob es im Staatsministerium für Unterricht und Kultus Pläne gibt, den Politik-, Gesellschafts- und Sozialkundeunterricht an Wirtschaftsschulen zu reduzieren (z. B. durch eine Reduzierung der Wochenstunden von bisher zwei auf nur noch eine in der 10. Jahrgangsstufe), wie hoch ganz generell der Anteil an einem solchen Fachunterricht an allen weiterführenden Schulen ist und wie hoch ist der Anteil an Lehrkräften, die ihn fachfremd unterrichten (die letzten beiden Teilfragen bitte aufgeschlüsselt nach Schularten und nach den Fächern Politik-, Gesellschaft und Sozialkundeunterricht beantworten)?

Antwort des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Teilfrage 1: Reduzierung des Stundenumfangs Politik und Gesellschaft an der Wirtschaftsschule

Derzeit wird im Auftrag des Kultusministeriums ein curriculares Reformkonzept für die Wirtschaftsschule erarbeitet. Die wesentlichen Kernpunkte der Reformbemühungen sind zum einen eine Stärkung der Bereiche Informationsverarbeitung und Naturwissenschaften, weiterhin verpflichtende und von der Schule begleitete Praktika und schließlich die Eröffnung von Wahlmodulen, bestehend aus vier Basismodulen in der 9. Jahrgangsstufe und zwei Vertiefungsmodulen in Jahrgangsstufe 10. Das Angebot der Wahlmodule, die größtenteils vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung erarbeitet werden, reicht von Wirtschaftsinformatik, E-Commerce, Umwelt-, Sozial- und Gesundheitsökonomie bis hin zu Mechatronik, Robotik und Technische Informatik.

Die grundlegende Intension des Staatsministeriums zur Umsetzung dieses umfassenden Reformkonzeptes bestand von Anfang an darin, alle Beteiligten frühzeitig aktiv mit einzubinden. Daher wurden im zurückliegenden Schuljahr zahlreiche regionale Informations- und Diskussionsforen durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Veranstaltungen werden jetzt in den weiteren Entwicklungsprozess mit einbezogen.

Die vorliegende Anfrage zum Plenum bezieht sich offensichtlich auf ein Diskussionspapier aus diesem dargestellten, ergebnisoffenen Beteiligungsprozess. Weder liegt bisher eine finalisierte Fassung einer Stundentafel vor, noch wurde eine endgültige Entscheidung über Art, Anzahl und Umfang einzelner Unterrichtsfächer getroffen.

Teilfragen 2 und 3: Anteil im Fach Politik und Gesellschaft an weiterführenden Schulen sowie fachfremder Unterricht im Fach Politik und Gesellschaft

Politische Bildung ist neben dem entsprechenden Fachunterricht in Bayern ein schulart- und fächerübergreifenden Bildungs- und Erziehungsziel. Diese Ziele beschreiben Themenbereiche, denen die Schülerinnen und Schüler in der Schule sowohl im Fachunterricht als auch in fächerverbindenden Projekten und im Schulleben begegnen.

Mittelschule

Der Fachunterricht in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern wird an der Mittelschule im Fach Geschichte/Politik/Geographie (GPG) erteilt: nach Stundentafel in den Jahrgangsstufen 5 und 6 zweistündig, in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 dreistündig.

Die Lehramtsausbildung an Mittelschulen in Bayern ist keine fächerbezogene Ausbildung für den Einsatz in wenigen Fächern, sondern eine lehramtsbezogene Ausbildung, welche grundsätzlich einen Einsatz in nahezu allen Fächern der Stundentafel – und damit auch in dem Fächerverbund GPG – ermöglicht. Hintergrund für diese Ausrichtung der Ausbildung ist das Prinzip des Klassenlehrerunterrichts. Um die notwendigen Kenntnisse zu erwerben, durchlaufen alle Lehramtsstudierenden für das Lehramt an Mittelschulen während der zweiten Ausbildungsphase (Vorbereitungsdienst) eine Ausbildung in allen Fächern, die die jeweilige Lehramtsbefähigung umfasst. Weitere Kompetenzen werden im Rahmen von Fortbildungsmaßnahmen aufgebaut bzw. vertieft.

Unabhängig vom o. g. Klassenlehrerprinzip besteht für Lehramtsstudierende der Mittelschule in Bayern die Möglichkeit, während ihrer Ausbildung fachliche Schwerpunkte zu bilden. So ist das Studium der Didaktik der Mittelschule mit dem Studium eines weiteren, nicht vertieft zu studierenden Unterrichtsfaches zu verbinden. In diesem Rahmen sind die Fächer Geschichte, Sozialkunde oder Geographie entweder als nicht vertieftes Unterrichtsfach oder als Didaktikfach der Mittelschule wählbar.

Eine Unterscheidung zwischen einem fachfremden oder fachaffinen Einsatz einer Lehrkraft mit einer Lehrbefähigung für Mittelschulen in Bayern erfolgt nicht, da die Lehramtsbefähigung die o. g. Fächer umfasst.

Wirtschaftsschule

Nach den aktuell gültigen Stundentafeln erhalten Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschule gemäß § 11 Wirtschaftsschulordnung (WSO) (Anlage 1 + 2) in allen Jahrgangsstufen der drei- und vierstufigen Wirtschaftsschule zwei Stunden Unterricht im Fach „Geschichte/Politik und Gesellschaft“ und ebenso zwei Stunden Unterricht im Fach „Politik und Gesellschaft“ in Jahrgangsstufe 10 (Anlage 3 der WSO) in der zweistufigen Wirtschaftsschule. Im LehrplanPLUS für die Wirtschaftsschule ist die Politische Bildung und Demokratieerziehung darüber hinaus als zentrales Bildungsziel aller Unterrichtsfächer verankert.

Daten zum fachfremden Unterricht an der Wirtschaftsschule können innerhalb der für die Beantwortung von Anfragen zum Plenum gesetzten Frist aufgrund zeitaufwendiger Analysen nicht bereitgestellt werden.

Realschule

An der Realschule in Bayern kommen Inhalte Politischer Bildung besonders im Fach Politik und Gesellschaft (bisher Sozialkunde) zum Tragen.

Das Fach wird in der 10. Jahrgangsstufe zweistündig unterrichtet. Darüber hinaus tragen weitere Fächer zur Politischen Bildung bei bzw. weisen eine inhaltliche „Nähe“ zu Politik und Gesellschaft auf, darunter Geschichte (zweistündig in den Jahrgangsstufen 6 bis 10), Geographie (zweistündig in den Jahrgangsstufen 5 bis 9) sowie Wirtschaft und Recht (zweistündig in der 9. Jahrgangsstufe bzw. in Wahlpflichtfächergruppe II zweistündig in den Jahrgangsstufen 8 und 9). Hinzu kommt das Fach Sozialwesen, welches an manchen Realschulen als Profulfach im IIIb-Zweig angeboten wird. Die Wochenstundenzahl liegt bei drei Stunden in den Jahrgangsstufen 7 bis 10.

Zum Einsatz von Lehrkräften ohne Fakultas für das Fach Politik und Gesellschaft (bisher Sozialkunde):

Für das Lehramt an Realschulen kann die Lehrbefähigung für das Fach Politik und Gesellschaft (bisher Sozialkunde) grundständig nur in der Fächerverbindung Wirtschaftswissenschaften/ Politik und Gesellschaft (Ww/PuG) oder aber in Form einer Erweiterungsprüfung erworben werden. Die Bewerber- bzw. Einstellungssituation in den einzelnen Fächerverbindungen im Bereich der staatlichen Realschulen führte in der Vergangenheit dazu, dass dieses Fach vielfach durch Lehrkräfte unterrichtet werden musste, die zwar keine entsprechende Lehrbefähigung hatten, jedoch durch ihre Fakultas und ihre Ausbildung eine „Nähe“ zu diesem Fach vorweisen konnten (z. B. Lehrkräfte mit der Fakultas Geschichte oder Wirtschaftswissenschaften). Diese Lehrkräfte unterrichten das Fach Politik und Gesellschaft (bisher Sozialkunde) nunmehr seit vielen Jahren und setzen den Lehrplan adäquat um.

Die Schulleitungen der staatlichen Realschulen werden jedoch stets darauf hingewiesen, dass der fachfremde Einsatz im Fach Politik und Gesellschaft rückgebaut werden soll – zuletzt im KMS „Unterrichtsplanung für das Schuljahr 2022/2023“ (Az. IV.3-BS6400.1-5a.24060) unter Punkt 3.3 „Vermeidung von fachfremdem Unterricht“: „Die Lehrkräfte sind in der Unterrichtsplanung so einzusetzen, dass fachfremder Unterricht grundsätzlich vermieden wird. [...] Dieser Grundsatz gilt für alle Fächer, insbesondere damit auch für das Fach Politik und Gesellschaft (bisher Sozialkunde)“. Zudem werden Schulleitungen dazu angehalten, bei Bedarf eine entsprechende Lehrkraft anzufordern. Im Schuljahr 2021/2022 wurden an staatlichen Realschulen noch rund 51,0 Prozent der in Sozialkunde wöchentlich erteilten Pflichtunterrichtsstunden von Lehrkräften ohne Lehrbefähigung für Sozialkunde erteilt. Gleichzeitig wird versucht, Studierende des Lehramts für Realschulen durch die Vergabe eines Einstellungsbonus (im Umfang von 0,30 bei einer grundständigen Erweiterung und 0,15 bei einer nachträglichen Erweiterung) zu motivieren, eine zusätzliche Erweiterungsprüfung im Fach Politik und Gesellschaft zu absolvieren. Zum Schuljahr 2022/2023 wurden alle Lehrkräfte mit der Fächerverbindung Wirtschaftswissenschaften/ Sozialkunde, die das staatliche Stellenangebot angenommen haben, in den staatlichen Realschuldienst eingestellt.

Gymnasium

Das Fach Politik und Gesellschaft (PuG; im achtjährigen Gymnasium noch Sozialkunde) umfasst im neunjährigen Gymnasium 5 Pflichtwochenstunden (1 in Jahrgangsstufe 10, je 2 in den Jahrgangsstufen 11 und 12) und kann zusätzlich in der Jahrgangsstufe 13 als zweistündiges Wahlpflichtfach alternativ zu Geographie oder Wirtschaft und Recht (beides auch Leitfächer der Politischen Bildung) gewählt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Fach PuG als vierstündiges Leistungsfach in den Jahrgangsstufen 12 und 13 auf erhöhtem Anforderungsniveau zu belegen. [Anmerkung: Im achtjährigen Gymnasium waren für das Fach Sozialkunde noch 3 Pflichtwochenstunden (je 1 in den Jahrgangsstufen 10, 11 und 12) vorgesehen.] Am Sozialwissenschaftlichen Gymnasium beginnt das Fach Politik und Gesellschaft bereits in Jahrgangsstufe 8 (3 in Jgst. 8 und 11, 2 in Jgst. 9 und 10).

Zudem gibt es hier das Fach Sozialpraktische Grundbildung, welches zweistündig in den Jgst. 9 bis 11 unterrichtet wird.

Wie in den übrigen Schularten ist auch am Gymnasium die Stellung des Faches Politik und Gesellschaft im Gesamtkontext der Politischen Bildung sowie der gesamten Stundentafel zu sehen. Am Gymnasium zählen die Fächer Geschichte, Geographie und Wirtschaft und Recht zu den Leitfächern der Politischen Bildung.

Im Schuljahr 2021/2022 wurden an staatlichen Gymnasien rund 10,2 Prozent der in Sozialkunde (einschließlich Politik und Gesellschaft) wöchentlich erteilten Pflichtunterrichtsstunden von Lehrkräften ohne Lehrbefähigung für Sozialkunde/PuG erteilt. Die betroffenen Unterrichtsstunden im Fach Sozialkunde/PuG, die von Lehrkräften ohne Lehrbefähigung für Sozialkunde/PuG unterrichtet wurden, wurden allerdings in etwa 81 Prozent der Fälle von Lehrkräften erteilt, die über eine Lehrbefähigung für das Fach Geschichte verfügen. Somit wurden lediglich rund 1,9 Prozent der in Sozialkunde/ PuG wöchentlich erteilten Pflichtunterrichtsstunden von Lehrkräften erteilt, die weder für Sozialkunde/PuG noch für Geschichte über eine Lehrbefähigung verfügen.

Berufliche Oberschule

Nach den bereits seit dem Schuljahr 2017/2018 gültigen Stundentafeln erhalten Schülerinnen und Schüler der Fachoberschule zwei Stunden Geschichtsunterricht in der Jahrgangsstufe 11, zwei Stunden Politik und Gesellschaft in der Jahrgangsstufe 12 und zwei Stunden Unterricht im Kombifach Geschichte/Politik und Gesellschaft in der Jahrgangsstufe 13 bzw. der Vorklasse. Schülerinnen und Schüler der Berufsoberschule werden dreistündig im Kombifach Geschichte/Politik und Gesellschaft in der Jahrgangsstufe 12 und jeweils zweistündig in der Jahrgangsstufe 13 bzw. der Vorklasse im Kombifach Geschichte/Politik und Gesellschaft unterrichtet. Darüber hinaus besteht mit der Einführung der Wahlpflichtfächer an Fachober- und Berufsoberschulen für interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das profilerweiternde Wahlpflichtfach Internationale Politik zweistündig (in Jahrgangsstufe 12 oder 13) zu belegen.

Daten zum fachfremden Unterricht an der Beruflichen Oberschule können innerhalb der für die Beantwortung von Anfragen zum Plenum gesetzten Frist aufgrund zeitaufwendiger Analysen nicht bereitgestellt werden.